

# Der Ruderer

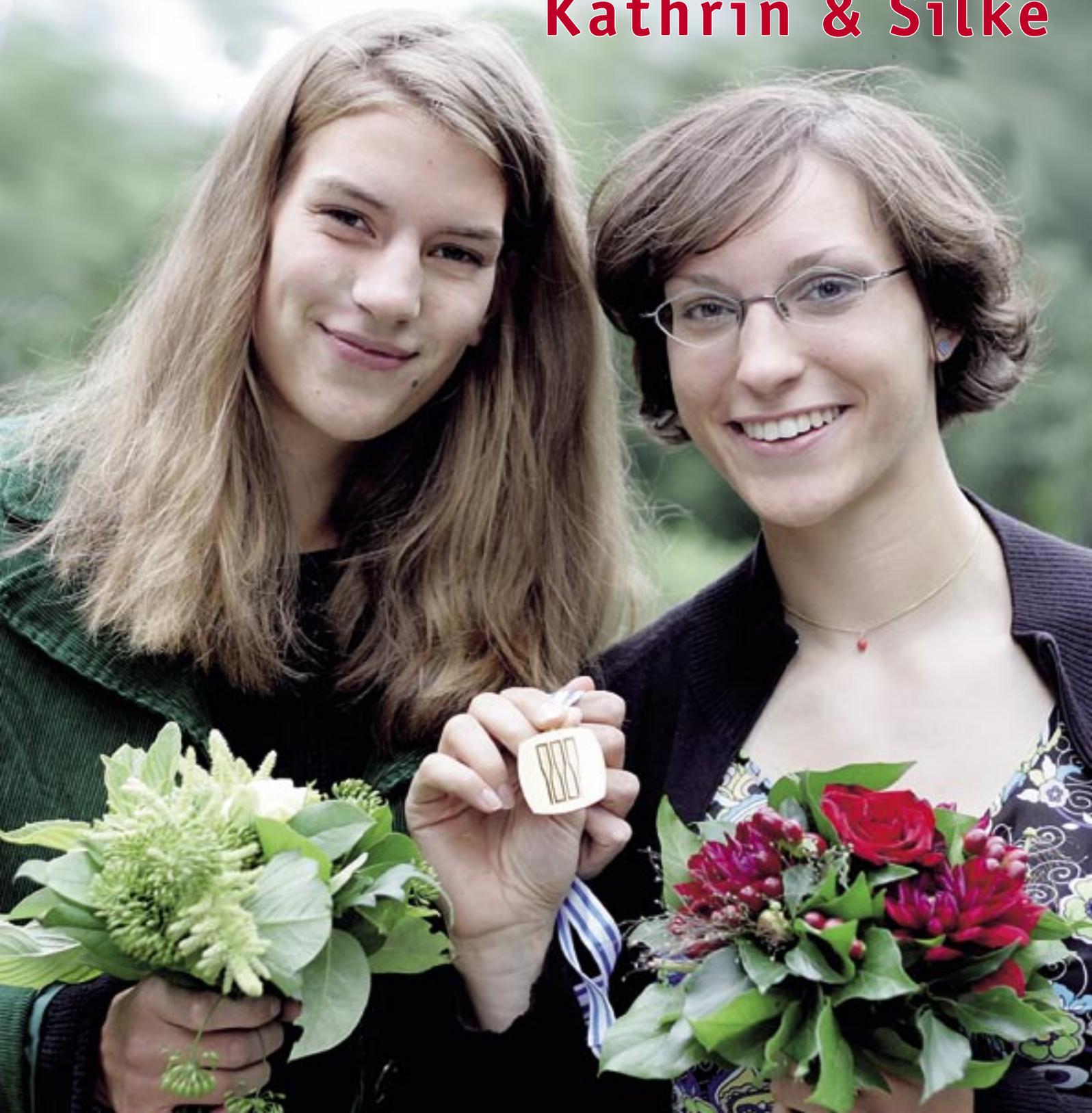
Zeitung des Deutschen Ruder-Club von 1884 e.V. Hannover

August 2005

Nr. 238



## WM-Gold für Kathrin & Silke



# Duisburger Panorama

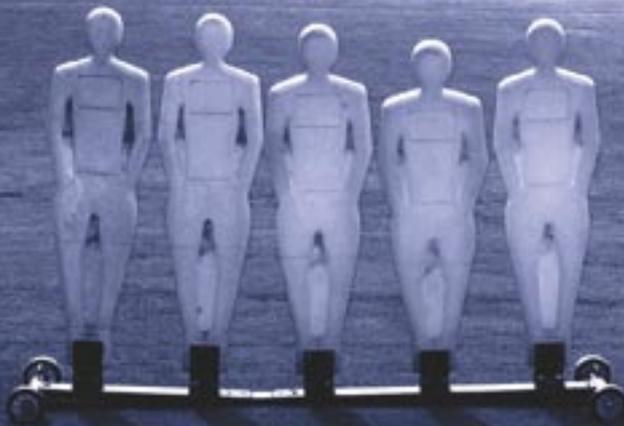


Diesen Rundumblick auf der Brille von Tobias Ahl hat Ruderer-Fotografin Birgit Schrader auf den Deutschen Jugendmeisterschaften in Duisburg eingefangen. Mehr über die Regatten, Sportler und Ergebnisse gibt es in unserer extra dicken Sommerausgabe.



Tina Voß Zeitarbeit GmbH  
Tintengraben 8-9 · 30177 Hannover  
Telefon: 0511 / 69 68 48 - 0 · Fax: 0511 / 69 68 48 - 48  
email: [info@tina-voss.de](mailto:info@tina-voss.de) · [www.tina-voss.de](http://www.tina-voss.de)

**Tina Voß**  
Zeitarbeit GmbH



**Wir lösen auch  
ausgefallene  
Personalprobleme!**



Tina Voß Industrie GmbH  
Tintengraben 6 · 30177 Hannover  
Telefon: 0511 / 93 63 43 - 0 · Fax: 0511 / 93 63 43 - 43  
email: [industrie@tina-voss.de](mailto:industrie@tina-voss.de) · [www.tina-voss.de](http://www.tina-voss.de)

**tvindustrie**  
Tina Voß Industrie GmbH

# Atemstillstand

Mit dem Finger an der Maustaste. Live-Ticker (zu erreichen unter <http://www.sportresult.com/federations/fisa/>) für Rennergebnisse sind nichts für schwache Nerven. Gerade nicht zur 14-Uhr-Nachmittagstiefschlafzeit: WM-Finale im Juniorinnen-Achter mit Silke und Kathrin. Eine Stunde vor dem Start klicke ich mich warm, denke an die beiden. Zum Glück sitze ich jetzt nicht im Boot. Weit weg vom sportlichen Geschehen schießen auch mir die Aufregestoffe durch den Körper.

14:00 Uhr: Rennen 142 erscheint im Live-Ticker-Bildschirm unter dem Status „not startet“.

14:05 Uhr: Status „live“. Sie sind gestartet. Stillhalten heißt es jetzt, einfach die Finger von der Maus lassen. Alle 500 Meter werden die Zeiten und Platzierungen automatisch angezeigt. Ohne Gewähr. Warten fällt so schwer.

14:07 Uhr: 500 Meter. Deutschland liegt nur einen Hauch vor Rumänien, als erstes Boot. Korrektur nach zehn Sekunden, es gibt drei dritte Plätze: D, ROM und USA. Wim Thoelkes Fragezeichenwand wabert im Kopf.

14:09 Uhr: 1000 Meter. D wieder vorn, hauchdünn mit zwei Zehnteln vor den USA. Aufatmen, anfeuern, obwohl es keiner hört. Was ist mit den Rumäninnen?

14:11 Uhr. 1500 Meter. Wir liegen weiter vorn mit mehr als einer Sekunde vor Rumänien, die USA bleiben zurück, nur die Britinnen fahren noch um die Bronzemedaille mit. Hauptsache Platz 1 halten. „Endspurt, Mädchen! Die letzten 500 Meter! Wir sind bei euch!“

14:13 Uhr. „Siiiiieg!“ Mit mehr als zwei Sekunden Vorsprung vor den Rumäninnen und dem britischen Team.

14:16 Uhr. Offizielles Ergebnis: Platz 1 für Deutschland, Silke und Katrin sind Junioren-Weltmeisterinnen.

Aus der Puste, die Ruderer-Redaktion

Unsere Titelheldinnen:

Silke Müller (re) und Kathrin Thiem (HRC) haben wir nicht zum ersten Mal auf dem Ruderer-Titel. Bereits die August-Ausgabe 2003 schmückten sie mit ihrem Siegerlächeln. Damals noch im Doppelvierer. Zwei Jahre später als Junioren-Weltmeisterinnen. Wir freuen uns ganz besonders, denn für beide war es kein einfaches Jahr. Mehr dazu uns weitere sportliche Erfolge der letzten Saison erfährt Ihr ab Seite 4.



Inhalt:

4	Weltmeisterliches
6	Lies die Sportschau!
9	Schau in die Tabelle!
11	Saison 05: Anfang und Ende
12	Dem Lockruf der Seenplatte erlegen
13	Is wat gewesen auf der 49. Weserwanderfahrt
15	Besser als Gondeln in Venedig: die Vongalonga
16	Staffelrudern: Und es hat ZOOM gemacht!
17	Luigis kleiner Preis von Lüneburg
18	Grüße aus aller Welt
19	Ruderkalender 2005

Impressum:

Herausgeber: Deutscher Ruder-Club von 1884 e.V. (DRC) Hannover  
Vorstand des DRC:  
Sprecher – Oliver Frese/Im Dorfe 6 A/ 30989 Gehrden Tel.: 05108.927130  
Vorsitzender Sport – Christian Held /Tel.: 0511.2343816  
Vorsitzende Finanzen – Andrea Löpertz/Tel.: 05101.13849

Postanschrift Bootshaus: Roesebeckstraße 1/30449 Hannover  
Telefon+Fax Bootshaus: 0511.446867  
Bankverbindung: Sparkasse Hannover/Kto.-Nr. 311626/ BLZ 25050180  
Erscheinungsweise: dreimal jährlich  
Auflage: 500

Gestaltung: zikada Wir machen Sätze [www.zikada.de](http://www.zikada.de) Hannover  
Druck: gutenbergsbeuys Hannover

DRC-Büro: Gertraude Frischmuth/Sprechzeit: dienstags ab 18 Uhr im Bootshaus und nach Vereinbarung: 0172.517 51 25  
E-Mail: [drc-buero@drc1884.de](mailto:drc-buero@drc1884.de)  
Internet: <http://www.drc1884.de/> E-Mail: [derruderer@drc1884.de](mailto:derruderer@drc1884.de)  
Redaktion: Dorit Amelang (verantwortlich)/Christian Held/Katharina Mrotzek/Fritz Oehler/Anne Schneller/Birgit Schrader  
Mitarbeit: Gertraude Frischmuth  
Fotos: Jürgen Hasenberg/Christian Held/Christian Jastrzembski/Anne Schneller/Birgit Schrader/Ulrich zur Nieden  
Anzeigen: Christian Jastrzembski E-Mail: [anzeigen@drc1884.de](mailto:anzeigen@drc1884.de)

Namentlich gekennzeichnete Texte geben nicht grundsätzlich die Meinung des DRC-Vorstandes und/oder der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Titulung und Textkürzung vor. //



- (1) Nach der Siegerehrung
- (2) Die letzten Meter
- (3) In Brandenburg im Ziel
- (4) Sitz an Sitz im Maschinenraum.  
Silke auf Backbord an Position vier und Kathrin dahinter auf drei
- (5) Hand in Hand vor dem Goldregen
- (6) Arm in Arm mit Uli Schönbach



# Wir sind Junioren-Weltme

Nach starker Saison mit einigen Rückschlägen holen Si

„Der Wind hat den Jubel von der Tribüne zu uns ins Boot getragen. Der Gedanke, nicht mehr zu können, war ganz weit weg“, beschreibt Silke Müller die letzten 500 Meter ihres Weltmeisterrennens. Gemeinsam mit ihrer hannoverschen Trainingspartnerin Kathrin Thiem vom HRC holte sie den Sieg im Juniorinnen-Achter auf dem Brandenburger Beetzsee. Ein spannendes Rennen, in dem die attackierenden Rumäninnen am Ende mit mehr als zwei Sekunden hinter den Deutschen zurückbleiben.

Diese Goldmedaille beschleunigte vor allem das Herz von einem Zuschauer: Trainer Uli Schönbach. „Internationale Klasse habe ich ihnen immer zugetraut, doch im entscheidenden Moment muss alles stimmen.“ Seit fünf Jahren trainiert er Silke (18) und Kathrin (17) und startete mit ihnen in eine starke Saison: Siege auf nationalen Regatten und dem ersten internationalen Auftritt, schließlich bestes nationales Zweierteam. Doch bei den Deutschen Meisterschaften leidet Schlagfrau Silke Müller an einem



# isterinnen!

## ilke und Kathrin Achter-Gold

Infekt. Sie lässt Kraft, trumps nicht wie gewohnt bei Leistungstests auf. Ihr sicher geglaubter Sitz im Achter ist gefährdet. Dennoch bekommt sie das Vertrauen der Trainer und sitzt mit Kathrin im Rücken im „Maschinenraum“ des Juniorinnen-Achters. Es hat sich gelohnt.

Nach mehr als 31 Jahren holen Silke und Kathrin wieder Junioren-WM-Gold nach Hannover. Den letzten Titel erkämpfte sich 1974 Wolfram Thiem, Kathrins Vater.

da



1

- (1) Volle Pulle auf Erfolgskurs: Unser Nachwuchs schaffte es bis zum Bundesfinale nach Berlin. Tim (re) und Schlagmann Alex entspannen sich vor dem Wettkampf und machen ihre eigene „Sportschau“.
- (2) Leichtgewicht Freia Kentschke ist schnell im Einer unterwegs
- (3) Fast immer vorn: Clemens Hübler im leichten B-Einer
- (4) Hannovers Junioren-Großboot: Schlagmann Roman Früh, Julius Rohn (HRC), Roland Arnold (HRC) und Bugmann Benedikt König

# Die Sportschau

Von Christian Held

**In dieser Saison war alles drin: Grandiose Siege, packende Zweikämpfe, dramatische Entscheidungen, banges Hoffen, überschwänglicher Jubel, Freudentränen, aber auch bittere Niederlagen, herzerreißende Enttäuschungen und kullernde Tränen.**

Nur selten zuvor sind die Emotionen mit unseren Aktiven und Trainern so Achterbahn gefahren wie in den vergangenen Monaten. Wir haben in der Tabelle (aus Platzmangel fast nur) alle Siege der Saison mit den Sportlern aufgelistet, die sich in den Ergebnis-Statistiken wieder finden. Zehn Mal legten unsere Sportler allein bei der Frühregatta in Münster am Siegersteg an, davon gingen je drei Erfolge aufs Konto von unseren Leichtgewichten Anne Gingrich und Clemens Hübler. Darüber hinaus gab es viele persönliche Erfolge. Gemeint sind persönliche Bestzeiten, einer Menge von gesammelten Erfahrungen, die Überwindung des „inneren Schweinehunds“ - und viele positive Eindrücke verbunden mit viel Spaß.

Viel Spaß aber auch viel Arbeit hatten unsere Trainer: Cathrin Boeckler und Karen Albert mit der wichtigen Aufbauarbeit in der Jungen- und Mädchengruppe der 13- und 14-

Jährigen, Christoph Scheuermann und Tobias Ahl im B-Junioren-Bereich (15/16-Jährige), Matthias Lehmann bei den B-Senioren und Chefcoach Uli Schönbach, der sich vor allem um die A-Junioren (17/18-Jährige) und unseren leichten Einerruderer Clemens Hübler im B-Jahrgang kümmerte.

## Zwischen Elbe und Isar

Dass die Sportabteilung auf so viele Trainer zurückgreifen konnte, erlaubte es zum Beispiel, an ein und demselben Wochenende mit großen Gruppen mehrere Regattaplätze anzufahren. Uli tat das mit seinen Cracks Anfang Mai, als er parallel zum DRC-Auftritt in Bremen zur internationalen Prüfungsregatta nach München düste. Denn es zeichnete sich ab, dass er mit dem Duo Silke Müller und Kathrin Thiem (HRC) im Zweier ein wahres Ass im Ärmel hatte. Trotz Magenproblemen überzeugte der Zweier (das Finale fand allerdings ohne die Beiden statt), und auch im Achter freuten sich alle über einen zweiten Platz hinter Rumänien – das erste internationale Kräfteressen für Silke und Kathrin. Fahrten zu allen wichtigen Wettkämpfen – das bedeutete im Einzelfall einen riesigen logistischen Aufwand in der Frage des Boots- und Mannschaftstransports der oft nur



durch den großartigen Einsatz der Trainer, die aktive Unterstützung vieler Mitglieder und der Eltern gemeistert werden könnte. Trotzdem war es manchmal zum Haare raufen, wenn sich trotz des Riesenaufwands und trotz guten Trainings daheim die sportlichen Erfolge bei den Wettfahrten nicht so einstellten wie erhofft. Das Wetter war meistens, so wie in Bremen im Mai, von der Gradzahl in Celsius gemessen eine glatte Beleidigung aller thermisch normal veranlagten Mitteleuropäer und die Stimmung wäre selbst durch Ausgabe geistiger Getränke (an die älteren Mitfahrer!) eher mau geblieben – wenn es nicht im Einzelfall die Retter gäbe. Am Werdersee in Bremen regnete es doch glatt von 36 möglichen Stunden 32. Wäre nicht Limpi mit seinem Notfallauto zur Hilfe geeilt und hätte nicht unser Medien erfahrener Alex Wicke als so wörtlich „Deutscher Vizemeister des C-Finals“ ein sehr bedeutsames Fernsehinterview für den offenen Kanal Bremen höchst professionell abgewickelt, wären wir wahrscheinlich emotional abge-soffen.

### Rangliste gewonnen

Die bis dahin trübe Vorstellung unserer B-Senioren bei der Langstrecke in Leipzig, dann in Münster und beim Frühtest in Köln wurde in Bremen nicht wirklich aufgehellt: Wenige Wochen nach Saisonstart hatte sich damit herausgestellt, dass weder Jan-Michael Müller noch Oliver Träder eine Chance haben würden, ihre Saisonziele, das Finale der U23-Meisterschaften in welcher Bootsklasse auch immer, zu erreichen. Zuvor hatte schon Jascha Heider aus persönlichen Gründen sein leistungssportliches Engagement stark eingeschränkt. Glanzlos verabschiedete sich der DRC damit in der Seniorenklasse sehr frühzeitig aus den Regatta-Programmheften.

Sieben Siege bei der letzten Junioren-Prüfungsregatta in Hamburg Anfang Juni heiterten die Gemüter dann wieder auf: Silke und Kathrin gewannen die interne „Ranglisten“-Ausscheidung des DRV im

Zweier-ohne und hatten somit ihr Ticket für die WM in Brandenburg in der Tasche. In welcher Bootsklasse sie mit „Geier“ auf der Brust im Havelland antreten würden, sollte sich drei Wochen später in Duisburg herausstellen.

### Fankult in Duisburg

Ort für den DRC-Stimmungshöhepunkt sollte also Mitte Juni die Stadt an der Ruhr werden. Und bei der Jugendmeisterschaften für die Jahrgänge U19 und U17 auf der Wedau konnten wir uns zumindest wettertechnisch wahrlich nicht beschweren: Da schien die Sonne auf die Sportler und die Fans herab. Und Fans waren nicht gerade wenig dort: Rund 30 DRCer, Eltern, AHs, Aktive und Breitensportler wollten die Endläufe unserer Junioren auf der Wedau-Regattabahn sehen. 30 Fans – wann hatte es das zum letzten Mal gegeben?

Bei den Titelkämpfen gab es dann mit zwei Silbermedaillen einen dünneren Medaillenregen als erwartet. Freia Kentschke schaffte es nicht ins Finale im Leichtgewichts-Einer. Nach einer durchwachsenen Saison mit einigen Siegen in verschiedenen Bootsklassen in Münster, München und Köln sicherlich für Freia ein enttäuschender Abschluss. Unser leistungssportlich aktiver Jugendvorstand, Benedikt König und Roman Früh, hatten sich für diese Saison





- (1) Mareike Ohlsen und Navina Schilling starteten im Doppelzweier
- (2) Caroline Oehr im Einer
- (3) Timo Busch (li) und Marcel Ludwig im Trainingslager in Hankensbüttel
- (4) Trainerin Karen Albert
- (5) Gerrit Rangen, Patrick Bablo, Julian Lautenbach, Tim Völkel und Steuerfrau Victoria Schäfer
- (6) Ulf Schröder und Victoria Schäfer im Mixed-Zweier
- (7) v.li.: Tim Völkel, Alex Pawlowski, Karen Albert, Julian Lautenbach, Trainerin Cathrin Böckler, Patrick Bablo, Caroline Oehr, Erich Harder
- (8) Weltbestener Steuermann Erich Harder
- (9) Landessieger und Bundesfinalteilnehmer: Alex Pawlowski, Tim Völkel, Patrick Bablo, Julian Lautenbach

eine Chance auf Edelmetall im Großboot ausgerechnet. Nach einer Saison mit Höhen und Tiefen wurden sie Sechste im leichten A-Doppelvierer in Renngemeinschaft mit Julius Rohn und Ronald Arnold vom HRC – übrigens unter der Regie des Trainer-Duos Sabrina und Werner Niemeyer. Im Zweier ohne ruderten Silke und Kathrin auf den zweiten Platz. Silke hatte drei Tage vor dem entscheidenden Rennen eine Magen- und Darm-Grippe außer Gefecht gesetzt. Dass sie trotz Fieber und Flüssigkeitsverlust 72 Stunden später dennoch antrat und dann noch zusammen mit Kathrin bis zur 1.950-Meter-Marke im umkämpften Finale vorne lag, erst auf den letzten Metern abgefangen wurde, war eine äußerst respektable und kämpferische Vorstellung. Tränen folgten trotzdem: Aus Erschöpfung und über die abhanden gekommenen WM-Tickets im

Zweier. Dafür war sicher, dass die Beiden im Achter in Brandenburg an den Start gehen würden. Weil Silke nach dem Zweier-Rennen völlig „alle“ war, wurde sie aus dem ebenfalls gemeldeten Achter genommen.

Weiteres Edelmetall hatte zuvor Anne im Leichtgewichts-Doppelzweier in Renngemeinschaft mit Anne-Kathrin geholt. Silber - und das fast schon erwartungsgemäß muss man sagen, denn dass Anne groß herauskommen würde, hatte sich praktisch von Saisonbeginn abgezeichnet. Die DRC-Fangemeinde jubelte ebenso erwartungsgemäß kräftig. Im Leichtgewichts-Doppelvierer ruderte das Team um Anne allerdings nur auf den undankbaren vierten Platz.

Apropos undankbar: Alles gewonnen – nur im entscheidenden Rennen Pech gehabt, so könnte man die Saison von Clemens Hübler zusammenfassen. Sieben Siege in Münster, München, Köln und in Hamburg den gesetzten Lauf im leichten Einer gewonnen. Aber so ist das bei Leichtgewichten und besonders im B-Jahrgang: Am Ende spielen Tagesform, Wetter, Bahnverteilung und andere Faktoren bei der Medaillenvergabe eine Rolle. So auch in Duisburg: Clemens ruderte nur auf Platz fünf – und danach erstmal eine ganze Weile auf der Wedau aus, um diese „Packung“ zu verdauen. „Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll“, konnte er auch Stunden später noch keine Erklärung für sein Abschneiden finden. Es war eben alles drin in dieser Saison – Unerklärliches inklusive.



## Nachwuchs in Berlin am Start

Meisterlicher Auftritt unseres Nachwuchses von der Trainingsgemeinschaft DRC/RV Humboldtsschule auch in der jüngsten Altersklasse: Unsere Trainerinnen Karen Albert und Cathrin Boeckler schafften es, erneut Teams für das Finale des DRJ-Bundeswettbewerbs für 13/14-Jährige Anfang Juli nach Berlin zu entsenden. Caroline Oehr im Einer sowie Alex Pawlowski, Tim Völker, Patrick Bablo, Julian Lautenbach sowie Steuermann Erich Harder hatten sich durch Siege beim Landeswettbewerb in Otterndorf im Mai für das Aufgebot der Niedersächsischen Ruderjugend für die Endläufe in der Hauptstadt qualifiziert. In Grünau ging es sowohl über die 3000 Meter Langstrecke als auch über die 1000-Meter-Distanz. Ergebnisse: Den Doppelvierer mit Alex auf Schlag steuerte Erich auf den Gesamtplatz 5 im B-Finale, Caroline ruderte auf den 3. Rang im C-Finale.



# Die Ergebnisse 2005

## Langstrecke Leipzig

SM 1x A/B LG	Jan-Michael Müller	36.
JF 1x A	Anne Gingrich	12.
JF 1x A	Freia Kentschke	16.
JF 2- A	Silke Müller, Kathrin Thiem (HRC)	1.

## Frühtest Brandenburg

JF 1x A	Anne Gingrich	16.
JF 1x A	Freia Kentschke	27.
JF 2- A	Silke Müller, Kathrin Thiem (HRC)	2.

## Regatta Münster

JM 4x+ B II	Pascal Busch, Alexander Wicke, Alexander Egler, Philip Thiem, Stf. Christanja König	3.
JM 1x B III	Florian Zia	1.
JF 1x AI LG	Freia Kentschke	3.
JF 1x AI LG	Anne Gingrich	1.
JM 2x AII LG	Roman Früh, Benedikt König	2.
SM 1x A/B LG	Oliver Träder	4.
JM 1x B II LG	Clemens Hübler	1.
JM 4x- A I	Benedikt König,	2.
JF 2x AI LG	Anne Gingrich, Ann-Kathrin Peest	1.
JF 2x AI LG	Julia Rötttinger, Dominique Reuschel	4.
JF 2- AI	Kathrin Thiem, Silke Müller	1.
SM 1x A/B LG	Oliver Träder	2.
JM 2x BII	Florian Zia, Ernie Stepa	3.
JM 2x BII	Pascal Busch, Alexander Wicke	4.
JF 2x BIII	Navina Schilling, Mareike Ohlsen	4.
JF 2x BIII	Carina Steidel, Christanja König	2.
JM 1x BI	Clemens Hübler	4.
JM 2x BII	Florian Zia, Ernie Stepa	3.
JM 2x BII	Pascal Busch, Alexander Wicke	3.
JM 1x BI LG	Clemens Hübler	1.
JF 2x AI LG	Freia Kentschke, Anne Gingrich	1.
JM 4x- BIII	Alexander Egler, Philipp Thiem, Alexander Wicke, Pascal Busch, Stf. Christanja König	1.
JM 1x BII	Ernie Stepa	4.
JF 2- AI	Kathrin Thiem, Silke Müller	1.
JF 1x AI LG	Freia Kentschke	1.
JF 1x AII LG	Dominique Reuschel	3.
JM 1x B II LG	Clemens Hübler	1.
JF 2x BIII	Navina Schilling, Mareike Ohlsen	2.
JF 2x BIII	Carina Steidel, Christanja König	3.

## Regatta Bremen

JM 4x+ BII	Pascal Busch, Alexander Wicke, Philipp Thiem, Alexander Egler, Stf. Christanja König	4.
JF 2x AII	Dominique Reuschel, Julia Rötttinger	3.
JM 2x AI LG	Benedikt König, Julius Rohn (HRC)	1.
SM 2x AI LG	Oliver Träder, Christoph Scheuermann	5.
JF 2x BIII	Christanja König, Carina Steidel	5.
JF 2x BIII	Mareike Ohlsen, Navina Schilling	4.
SM 1x AI LG	Jan-Michael Müller	4.
JM 2x BII	Florian Zia, Ernie Stepa	4.
JM 2x BII	Pascal Busch, Alexander Wicke	2.
JM 4x- AI	Benedikt König, Roman Früh (Rgm.)	2.
SM 1x BII LG	Jan-Michael Müller	2.
JF 1x BIII	Mareike Ohlsen	4.
JF 1x BIII	Navina Schilling	5.
JM 1x BII LG	Florian Zia	4.
JF 1x AI LG	Dominique Reuschel	5.
JM 4x- AI LG	Benedikt König, Roman Früh (Rgm.)	3.
SM 4x- AI	Oliver Träder, Christoph Scheuermann	5.
JM 1x BII	Ernie Stepa	5.
JM 4x+ BII	Pascal Busch, Alexander Wicke, Philipp Thiem, Alexander Egler, Stf. Christanja König	2.
JF 2x BII	Mareike Ohlsen, Navina Schilling	2.
JM 2x BII	Alexander Egler, Philipp Thiem	4.
JM 2x BII	Florian Zia, Ernie Stepa	1.
JM 2x AI LG	Benedikt König, Julius Rohn	4.
JM 2x AI LG	Roman Früh, Roland Arnold (HRC)	1.
JM 2x AI LG	Benedikt König, Julius Rohn (HRC)	4.
JF 2x AII	Dominique Reuschel, Julia Rötttinger	6.



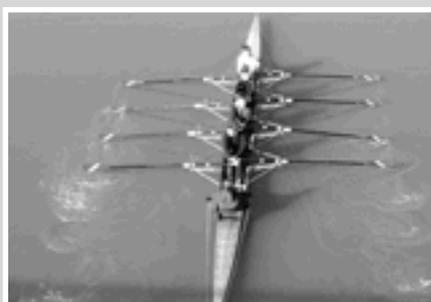
2



3



4



5



6



7

# Die Ergebnisse 2005

## Regatta München

JM 1x B I LG	Clemens Hübler	1.
JM 1x B I LG	Clemens Hübler	2.
JF 2- A I	Silke Müller, Kathrin Thiem	1.
JF 2x A LG	Freia Kentschke, Katharina Harms	3.
JF 2x A LG	Anne-Kathrin Peest, Anne Gingrich	1.
JF 2x A LG	Anne-Kathrin Peest, Anne Gingrich	1.
JF 4x- A LG	Anne-Kathrin Peest, Anne Gingrich, Freia Kentschke, Katharina Harms	1.
JF 4x- A LG	Anne-Kathrin Peest, Anne Gingrich, Freia Kentschke, Katharina Harms	2.
JF 8x+ A I	Kathrin Thiem (DRC); Silke Müller (HRC)	2.

## Regatta Kassel

JM 4x- AI	Benedikt König, Julis Rohn, Roman Frühn Roland Arnold	1.
JM 2x AI	Roman Früh, Roland Arnold	1.

## Regatta Köln

JM 1x BI LG	Clemens Hübler	1.
JF 2- AI	Silke Müller, Kathrin Thiem (HRC)	1.
JF 4x AI LG	Anne Gingrich (Rgm.)	2.
JF 1x AI	Freia Kentschke	1.
JF 2- AI	Silke Müller, Kathrin Thiem	1.
JM 4x AI LG	Benedikt König, Roman Früh (Rgm.)	1.
JM 1x BI LG	Clemens Hübler	2.
JF 4x AI LG	Anne Gingrich (Rgm.)	2.

## Landesentscheid Otterndorf

Mä 1x Slalom (´93)	Victoria Schäfer	1.
Ju1 x (´92)	Marcel Ludwig	1.
JM 4x+	Alex Pawlowski, Tim Völkel, Patrick Bablo, Julian Lautenbach, Stm. Erich Harder (Kurz- und Langstrecke)	1.
JF 1x B	Mareike Olsen	1.
JF 1x B	Navina Schilling	1.
JF 1x B	Bettina Schwerdtfeger (Sa und So)	1.
JF 1x B LG	Bettina Schwerdtfeger	1.
JF 2x B	Mareike Olsen, Navina Schilling	1.
JM 4x+ B	Pascal Busch, Alex Wicke, Philip Thiem, Alex Egler, Stf. Bettina Schwerdtfeger	1.
Mä 1x	Caroline Oehr	2.

## Regatta Hamburg

JF 2x AI LG	Anne Gingrich, Ann-Kathrin Peest	1.
JF 1x AI LG	Freia Kentschke	3.
JF 2- AI	Kathrin Thiem, Silke Müller	1.
JF 1x BI LG	Clemens Hübler	1.
JM 4x- AI LG	Roman Früh, Benedikt König (Rgm.)	3.
JF 2x AI LG	Anne Gingrich, Ann-Kathrin Peest	1.
JF 1x AI LG	Freia Kentschke	4.
JF 1x BI LG	Clemens Hübler	1.
JF 4x- AI LG	Anne Gingrich, Ann-Kathrin Peest	2.
JM 4x- AI LG	Roman Früh, Benedikt König (Rgm.)	4.
JF 8+ AI	Kathrin Thiem, Silke Müller	1.

## Jugendmeisterschaften Duisburg

JF 2x AI LG	Anne Gingrich, Ann-Kathrin Peest (Celle)	2.
JF 2- AI	Kathrin Thiem, Silke Müller	2.
JF 1x AI LG	Freia Kentschke	3. (HF)
JF 4x- AI LG	Anne Gingrich, Ann-Kathrin Peest	4.
JM 4x- AI LG	Roman Früh, Benedikt König (Rgm.)	6.
JM 1x BI LG	Clemens Hübler	5.





3



4

- (1) Schlüsselübergabe Jugendraum
- (2) Ehrenvorsitzender Wolfgang Ernicke
- (3) Ergometer-Kämpfer
- (4) Oli Frese eröffnet die Saison
- (5) Jörn Tilsen mit „Lebensgefahr“
- (6) Victoria Schäfer tauft Kindereiner „Rührei mit Speck“

- (7) Peking 2008 heißt der neue Zweier ohne, getauft von Thorsten Schmidt

# Bilderschau: Anrudern und DJM-Empfang



5



11



12



6

- (8) Empfang der DJM-Teilnehmer
- (9) Einer-Ass Freia Kentschke
- (10) Im leichten Vierer erfolgreich: Roman Früh (li) und Benedikt König

- (11) Sebastian Krohne/Niklas v. Kuczowski (beide HRC)
- (12) Anne Gingrich (li) mit Zweierpartnerin Anne-Kathrin Peest (Celle)



8



7



## Und immer lockt die Seenplatte...

1

Von Jörn Heithecker

... die DRC-Silberlocken nach Mecklenburg zum Wanderrudern. 75 Jahre alt im Schnitt waren die sechs Teilnehmer Anfang Juli dieses Jahres, ihr Alter lag zwischen 68 und 93 Jahren. Auf Grund einiger kurzfristiger Ausfälle sprang dankenswerterweise eine Jung-Silberlocke, nämlich Dieter Baumann ein, der sich hervorragend bewährt hat und nun als aussichtsreicher Kandidat für unsere künftigen Wanderfahrten gilt. Allerdings hat der Jungrentner das Durchschnittsalter erheblich nach unten gedrückt.

Bereits während der vorjährigen Wanderfahrt hatten wir das diesjährige Standquartier ausgewählt: das „Hotel Gutenmorgen“ in Dorf Zechlin am Großen Zechliner See; ein Haus, in dem sich in eindrucksvoller Weise die Inhaberfamilie persönlich um das Wohl ihrer Gäste kümmert und sie mit einer regionstypischen und saisonalen Gastronomie sowie einem abwechslungsreichen, leckeren und vielfältigen Frühstücksbuffet erfreut. Organisator Hans-Jürgen Hasenberg wählte auch in diesem Jahr kenntnisreich eine Route aus, die uns Teilnehmern diese einmalige Landschaft, von der es ja heißt, dass

(1) Rast in Fleeth:  
von links: Günter Twisselmann, Rudolf Hottenrott, Jörn Heithecker, Dieter Baumann, Jürgen Hasenberg, Wolfgang Wüstefeld  
(2) von links: Frau Buse, Vorsitzende des RV Zechlin, Rudolf Hottenrott, Jörn Heithecker



zu bestimmten Stunden die Kirchenglocken versunkener Dörfer aus der Tiefe einiger ihrer Seen herauf klingen, von West nach Ost und von Süd nach Nord in seiner abwechslungsreichen Vielfalt erleben ließ. Einer der Höhepunkte war sicherlich das Seerosenparadies auf dem für Motorboote gesperrten Großen Kotzower See im Müritznationalpark mit seinen oftmals mehr als 100 qm großen Seerosenflächen. Diese ureigene Romantik der Mecklenburgisch-Brandenburgischen Kleinseenplatte erforschten wir auf einer Ruderstrecke von 125 km an

sechs teilweise heißen Sonnen- und heftigen Regentagen, aber dafür war Hans-Jürgen ja auch nicht zuständig. Und abschließend unser Geheimtipp: Urlaubler, kommst Du in dieses Seenland, veräume in Fleeth nicht den Kiosk der Familie Pütz an der Badestelle des Filzsees, denn dort erlebten wir die herzlichste Bedienung, die freundlichsten Bewohner, die leckersten Bockwürste, die wärmsten Kaltgetränke, die einfachsten Sitzmöglichkeiten und die gastfreundlichsten Preise.

# 49. Weserwanderfahrt

Von Wolfgang Wüstefeld

**Traditionell zu Christi-Himmelfahrt und oft begleitet von angenehmen Frühlings-temperaturen und malerischer Baublüte wird seit vielen Jahrzehnten bei uns im DRC diese fest eingeplante viertägige Ruderwanderfahrt durchgeführt.**

Unter der Organisation von Jörn Heithecker und Adolf Bolte fand sich die Crew in diesem Jahr einen Tag früher ein, um vier Gigboote zu verladen. Sie wurden anschließend unter Jochen Portners Leitung vom DRC nach Witzenhausen/Werra transportiert.

Für die übrigen Teilnehmer ging es dann in PKW-Fahrgemeinschaften direkt vom Bootsplatz auf der B3 entlang über Ith und Hils nach Holzminden, dann weseraufwärts nach Beverungen. Hier wurden wir von unserer Wirtin, Frau Wäsche mit Tochter vom Hotel Bevertal, schon erwartet und wie seit über 25 Jahren herzlich empfangen.

## Donnerstag

Am Himmelfahrtstag waren wir pünktlich um 8:30 Uhr ruderfertig vor dem Hotel. Dann ging es mit dem Bus ins Werratal zum Kanu-Club Witzenhausen. Schönes Ruderwetter an der Seite von Kanuten und Paddlern verlief

die Strecke flussabwärts bis Hannoversch-Münden. An der historischen Werra-Brücke vor dem alten Welfen-Schloss ein spontaner Fototermin mit Interview für die Ortspresse. Die Mittagspause fand in der Gasse, umgeben von alten, schönen Fachwerkhäusern und warmer Frühlingssonne, statt. Himmelfahrtsrunderer könnten sich nichts Besseres wünschen. In Reinhardshagen/Vaake wurden unsere Boote gelagert, vorschriftsmäßig mit einem Drahtseil verbunden und fest verschlossen. Bis uns der Bus abholte, verweilten wir bei herrlichem Wetter am Weserufer und genossen die frische Luft – doch leider gab's zum bestellten Kaffee keinen Kuchen – der war schon ausverkauft.

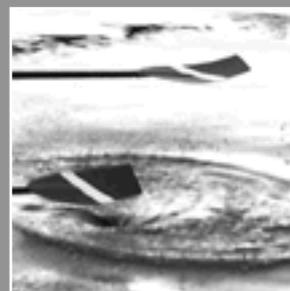
Abends in den Beverunger Bürgerstuben sind wir ganz sportlich auf Fahrrädern angereist und kamen mit zwei bekannten Leipziger Ruderinnen „Olympia“ und Astrid zusammen. Wir freuten uns alle über diese Überraschung.

## Freitag

Uns erwartete mit 42 km die längste Tagesetappe von Vaake bis Beverungen. Nun allerdings unter dunklen Regenwolken und aufkommenden Westwinden. In Wahmbeck gleich unterhalb der Fähre legten wir an zur Mittagspause. Wind, kurzer Sonnenschein,

Regen und sogar Hagelschauer begleiteten uns bis ins Hotel „Otto“. Hier wechselte man kurzerhand die Garderobe. Ruderer wissen sich immer zu helfen. Wir beobachteten mit viel Spaß sowohl ein missglücktes Ablegen wie auch das Anlegen einer erfahrenen Rudermannschaft. Merke: Hier an der Weser liegen die Stege oft nicht an der vertrauten Flussseite wie an der Ihme. Dann werden auch nicht die Skulls verwechselt. Auch beobachtete man jetzt schon auf den Straßen viele Boottransportwagen und auf dem Bootsplatz in Beverungen – unser Etappenziel – Absperrleinen und Hinweisschilder. Am kommenden Sonntag stand für viele andere Wassersportler der Weser-Marathon bevor. Ein traditioneller Höhepunkt unserer Weserwanderfahrt ist stets der Kommersabend mit Empfang im Hotel „Stadt Bremen“. Hier werden wir immer von Herrn Fricke, dem Hotelier, mit einem „Schwartemagen“ persönlich begrüßt. Auch unser Ehrenpräsident Wolfgang Ernicke war extra angereist um nicht nur mit uns gemeinsam seinen Geburtstag zu feiern, sondern auch die Ehrung für eine langjährige Mitgliedschaft vorzunehmen. Sichtbar gerührt nahm dann Volker Garbe diese hohe DRC-Auszeichnung – Goldene Ehrennadel – für seine 50-jährige Mitgliedschaft ent-

**Fortsetzung Seite 14**



*Ihr Treffpunkt für mehr Gastlichkeit*

**Veranstaltungen • Gesellschaftsfeiern • Familienfeste im Grünen**

***Ihme-Blick***

*Restaurant im Deutschen Ruder-Club von 1884*

Roesebeckstr. 1 • 30449 Hannover • T 0511.45 36 00  
Großer Parkplatz nahe S-Bahn-Station »Krankenhaus Siloah«

gegen. Familie Garbe blickt auf eine sehr lange Ruder-Dynastie zurück. Seine Mutter, Grete Müller-Garbe, war 1933 Mitgründerin des FRC Hannover damals noch mit einem Bootshaus am Ihmeufer. Sein Vater, Alfred Garbe, war Ruderer und Trainer in unserem Vorgängerverein RV-Deutschland im Bootshaus auf Höhe Glocksee.

### Sonnabend

Am Sonnabend war es mit nur vier Grad kalt und aufgrund des Windes und wechselnder Regenschauer weniger motivierend. Die Steuerleute ermunterten die Bootsbesetzungen immer wieder schneller zum RV Holzminden zu gelangen. Hier war traditionell vor dem Bootshaus Grillen, aber diesmal ohne „Leipziger Schnitte“ angesagt. Als Grillchef mit Helferin waren aus Hannover mit wärmendem Rum im Gepäck Dieter Baumann und Anne Schneller – leider konnten beide an der Tour nicht teilnehmen – angereist. Daher um so herzlicher der Dank für eure Bereitschaft, uns gut und reichlich mit Leckereien zu verwöhnen. Wir ließen es uns unter dem schützenden Vordach und auch in der Bootshalle recht gut schmecken. In Beverungen wurde die geplante Wanderung auf den „Eisberg“ mit „Speis und Trank“ wegen des schlechten Wetters abgesagt. Vielleicht ist dieses Highlight im nächsten Jahr zur Jubiläumswanderfahrt noch schöner und viel erinnerungswürdiger. Dafür verbrachten wir den Abend in Herrn Frickes Kellerbar.

### Sonntag

Am Sonntag hatte sich unsere Astrid aus Leipzig schon am Samstag wegen eines anderen wichtigen Termins von uns verab-



Fototermin 08.05.2005, 8:30 Uhr Hotel Bevertal (von links): Klaus Pfeffermann, Adolf Bolte, Jochen Portner, Hendrik Jansen, Volker Garbe, Heinz Farin, Ernst-August Löpertz, Frau Ihmor, Karl-Heinz Günther, „Olympia“, Jürgen Hasenberg, Ludwig Jung, Michael Sasse, Jörg Weber, Wolfgang Hottenrott, Frau Wäsche, Sigrid Wüstefeld, Wolfgang Wüstefeld, Jörn Heithecker. Nicht auf dem Foto: Georg Hübner, Astrid aus Leipzig

schiedet, ließen meine Rückenschmerzen etwas nach und ich konnte als Steuermann ins Boot steigen. Nach einer Mittagspause in Brevörde und schon vorbeifahrenden Booten der Marathon-Teilnehmer legten wir zeitig in Bodenwerder, unserem Fahrtziel, an. Dann Abriggern, Boote verladen, Pkw aus Holzminden abholen und „Olympia“ verabschieden. Zuhause auf dem DRC-Bootsplatz erkannte ich erstmalig, wie praktisch und erleichternd es sein kann, wenn jetzt der Bootsanhänger zum Abladen der Boote bis

nach unten vor die Bootshallen geschoben werden kann. Unsere Praktiker machen so etwas möglich. Die Planungen für die 50. Jubiläumswanderfahrt im nächsten Jahr laufen bereits. Die Teilnehmer auf dem Kommersabend in Beverungen waren sich darüber einig, dass diese Tradition nicht abklingen darf und hierzu dringend neue und besonders jüngere Ruderer sowie Ruderinnen rechtzeitig zu informieren und zu begeistern sind. Ein besseres Ruderwetter wurde bereits bei „Petrus“ für 2006 bestellt.





# Rudern in 14 Varianten

## Vogalonga lockt mehr als 1400 Ruderboote in die Lagunenstadt

Von Anne Schneller

Venedig, Pfingstsonntag, 9 Uhr: Ein Schuss fällt. Über der vor Santa Maria della Salute postierten Kanone steigt Rauch auf, die Domglocken beginnen zu läuten und die Flotte setzt sich langsam in

Bewegung. 1.462 Boote begeben sich auf den 30 km langen Rundkurs durch die Lagune, über Burano und Murano, Riu di Canareggio und Canal Grande - Ruderboote und Kajaks, Kirchboote und Drachenboote, Seegigs und Yolles de mer, Barken, Gondeln und diverse weitere venezianische Ruderboottypen: sandoli und sandolini, caorline und mascarete, pupparetti und gondolini.

Unterwegs können wir, die wir voga inglese - also „englisch rudern“ - praktizieren, das traditionelle voga veneziana bewundern. Dabei stehen die Ruderer - bis zu 18 - in den Booten und wie bei den Gondeln werden die Ruder in einer hölzernen forcola bewegt. (Es ist saumäßig schwer; vor zwei Jahren haben wir es am Tag nach der Regatta in einem sandolo geübt).

Die Vogalonga wurde 1974 von einer Gruppe venezianischer Patrioten initiiert, denen die Überhand nehmende Menge an Motorbooten missfiel. Sie ist gleichzeitig Demonstration gegen die Motorboote und deren negative Folgen für die Bauten, die Lagune und die Gondolieri, und für einen achtsamen Umgang mit der Natur, der Kultur und der Tradition. Während der Veranstaltung ist das Revier immerhin für einen halben Tag weitgehend frei von vaporetti und motoscafi. Die Rückeroberung der Lagune durch Menschen, die sich mit eigener Kraft vorwärtsbewegen ist auch die Wiederentdeckung der Langsamkeit: Viele Teilnehmer verstehen die Vogalonga

nicht als Wettfahrt und legen unterwegs eine Pause ein - im malerischen Burano, mit seinen knallbunt gestrichenen Häusern und dem schiefen Kirchturm, oder wie wir auf einer der vielen kleinen Inseln.

Venedig und die Lagune bei dieser Mischung aus Prozession und Familientreffen zu erleben, ist einfach großartig. Das finden viele - ein Drittel der 5.165 Teilnehmer, so heißt es, käme aus dem Ausland. Zahlreiche deutsche Vereine sind Stammgäste, unterwegs sieht man Freunde und Bekannte.

Zielgerade ist der Canal Grande, aber das „Bad in der Menge“ findet zuvor im Riu di Cannaregio statt. Auf beiden Uferpromenaden bejubeln Scharen von Zuschauern die Mannschaften mit „Bravo!“-Rufen und Applaus, Hausfrauen in Kittelschürzen schlagen Topfdeckel aneinander. Ertönt der Ruf „Alza remi!“, reißen die venezianischen Mannschaften ihre Ruder aus dem Wasser und stellen sie senkrecht.

Bei Tre Porti beginnt jedes Jahr dasselbe Chaos: Wie viele Kamele gehen gleichzeitig durch ein Nadelöhr? Das Nadelöhr bilden der Vaporetto-Ponton und die Brückenpfeiler, aber warum einfädeln, wenn man auch drängeln kann? Für unerwartete Gegenbewegung im Pulk sorgte dieses Jahr eine starke Strömung, die die Boote zurück in Richtung Lagune schob. Einen französischen Rennvierer drehte sie ruckzuck um 180 Grad, mehrere Boote verkeilten sich, einige drohten zu kentern. Minutenlang ging gar nichts mehr.

Vor dem Zielponton am Ende des Canal Grande werden die Besatzungen namentlich aufgerufen (und beklatscht), Plastiktütchen fliegen in die Boote - unsere Medaillen nebst „diploma di partezipazione“. Als wir abgedreht haben, knallt es. Punkt 14 Uhr wurde die Regatta (also doch!) „abgeschossen“. Glück gehabt! Die Besatzung der Berliner Barke und andere Mannschaften blieben medaillenlos und undiplomiert.



# Beginn einer Liebe!

## Platz 8 – Rekord beim Staffelnrudern

Von Daniel Schmidt

Früh begann dieser 4. Juni. Der Tag des alljährlichen Hamburger Staffelnrudern auf der wunderschönen Außen- und Binnenalster. Der Tag, an dem Deutschlands Ruder-Elite zusammenfand. Der DRC war verstärkt durch Ruderfreunde von Angaria und RV Linden also auch dabei.

Und nachdem wir feststellen konnten, dass wir mit diesem Bündnis, die lobenswerte Organisation Alexandras und dem Einkaufsgeschick Ottos gute Chancen auf eine Topplatzierung hat-

Runde einheimsen konnten. Ein ganz besonderes Erlebnis war es dann auch für mich, in diese letzte Runde mitrudern zu können, in der man sich ja für gewöhnlich aufgrund der abgelaufenen Zeit nicht beeilen muss. Aber nicht der DRC und seine Schwestervereine. Auch hier wurde alles abverlangt, so dass wir in unserer Extase sogar renntech-nische Regeln vergaßen und uns durch das Schneiden eines anderen Bootes eine nicht dargewesene Rennschlacht mit diesem lieferten.

Allerdings siegte die Erfahrung und die bessere Ausgangsposition des Gegners.



ten, stieg unsere Motivation bis auf den Siedepunkt.

Einzig die Kräfte der Natur in Form starker Winde und flutähnlichen Regengüssen sowie ein wohl alkoholisiertes Schiffartskapitän, der sich uns öfter mit seinem Dampfer in den Weg stellte (er vermasselte uns auch die olympiareife schnelle Runde), durchkreuzten unseren Erfolgsweg. Doch schon nach den ersten Zwischenergebnissen, in denen wir noch auf Platz 11 geführt wurden, schrie es nach einer seit den 90ern nicht mehr erreichten Platzierung. Und so wurden wir, angepeitscht von unseren genialen Steuerfrauen und -männern, schneller und schneller. Kaum ein Halten gab es noch, als es auf die letzte halbe Stunde zuging und sich unsere stets zuverlässigen Boote „Hannah“ und „Bromberg II“ Runde für Runde dem Ende entgegenkämpften. So war es dem Geschick unserer Spitzensportler im vorletzten Boot zu verdanken, dass wir eine weitere letzte

Am Ende hieß es für uns Platz 8 mit insgesamt 33 bestrittenen Runden und einem super 9. Platz im Wettbewerb um die schnellste Runde.

So war dieser Tag trotz des teilweise fieseren Wetters perfekt und voller wunderbarer Momente. Den Leuten, die bei strömenden Regen weiter wunderbare Rundenzeiten abgeliefert haben, zolle ich meinen besonderen Respekt. Zwei Dinge fehlten jedoch: das Gruppenfoto mit unseren Medallien und der traditionsreiche Besuch der Familie König.

Abschließend bleibt mir zu sagen, dass dieser acht Stunden dauernde Ruder-marathon meine Liebe für diesen wunderbaren Sport weiter geweckt hat, da gerade beim Staffelnrudern der Teamgeist durch die große Gemeinschaft riesig ist. Jeder, der noch nicht dabei war, sollte sich also überlegen, ob er nicht im nächsten Jahr dabei sein möchte, wenn wir unsere Erfolgsgeschichte fortsetzen.



# Luigis kleiner Preis von Lüneburg

oder die Loreley von der Ilmenau oder die DiTru rudert in der Heide

Von Birgit Schrader

Auf Einladung von Luigi, alias Sven Leibkühler, fanden sich 23 DiTru Mitglieder Mitte Juni zu einem Ausflug auf dem beschaulichen Flüsschen Ilmenau in Lüneburg ein. Schon am frühen Freitagnachmittag lockten frisches Grillgut sowie Erfrischungsgetränke die Gäste an.

Erster Höhepunkt: Die Auslosung der Boote. Nach der Wahl erste Taktikgespräche und Leihbootbesichtigung. Paul freundete sich mit den Paulanerflaschen an. Ein kleiner Fehler, wie sich am nächsten Tag herausstellen sollte. Auf Wunsch von Xenia wurde der Abend mit vielen Gesängen begleitet. Cords Kinderlied von den kleinen Wölfen war

bis spät in die Nacht zu hören. Am nächsten Morgen weckte uns Küchenchef Matze mit frischem Kaffee und gekochten Eiern. Note 1 für den Küchenchef!

Dann wurden die Autos besetzt, Paul dabei in der Eile vergessen. Er rettete sich aber heldenhaft aus dem abgeschlossenen Bootshaus und wurde noch aufgelesen. Aufriggern, ins Boot und gleich das erste Abenteuer: eine Brücke mit abschüssigen Stromschnellen. Für den Riemenvierer ein erster Schwierigkeitsgrad, der aber souverän gemeistert wurde. Die Ilmenau erwies sich bald als recht ungeeignetes Ruderrevier, vor allem der Riemenvierer hatte doch so seine Schwierigkeiten, um die Kurven zu kommen. Steuermann Claudius hatte aber gute Nerven und einen klaren Kopf.

## Riemenboot in Seenot

Leider half das aber auch nicht wirklich, denn obwohl alle vor den Steinen gewarnt worden waren, erwischte das Riemenboot einen etwas größeren frontal, so dass Xenia plötzlich in der Luft saß. Ein Anblick für die Götter, nur die Rufe der anderen Boote: „Ihr müsst alle raus“, wurden erst nicht so ernst genommen. Als Claudius dann bis zur Hüfte im Wasser versank, war die letzte Hoffnung geschwunden. Es mussten wirklich alle raus und das Boot vom Stein runterheben. Gut nur, dass es eine stabile Kielleiste besaß!

Feuchtfröhlich ging es weiter bis zum Campingplatz in Melbeck. Dort dann die nächste unglaubliche Geschichte. Steffi M. hatte es geschafft, die Punktrichter durch eine traumhafte Kombination zu beeindrucken. Ohne Spritzer tauchte sie kopfüber vom Boot ins flache Wasser. So recht glauben konnte es niemand und auch die Augenzeugen konnten sich das Ganze nicht so wirklich erklären. Die anschließende Fahrt Richtung Lüneburg war landschaftlich reizvoll. Auch andere Ausblicke verückten vornehmlich die männlichen Teilnehmer hin und wieder. Jörg entdeckte dabei sogar die Loreley der Ilmenau und auch Claudius musste oft an die Fahrtrichtung erinnert werden. Vorbei an den herrschaftlichen Villen in Deutsch Evern

führte uns der Weg dann über etwas weitere Kurven zurück zum RC Wiking Lüneburg, wo als krönender Abschluss der kleine Preis von Lüneburg auf uns wartete.

Die kleine Wettfahrt wurde im Rückwärtsrudern ausgetragen und dem Sieger winkte eine Überraschung. Als Belohnung gab es für den Sieger eine Falsche Heidegeist. „Apres Row“ war dann angesagt: Boote säubern, Eincremen, Sonnen, Bier öffnen, Duschen, trockene Sachen anziehen ... Im „Mälzer“, einem Lüneburger Brauhaus, traf man sich dann zum italienischen Buffet zur Bootsauslosung für den Sonntag. Eine anschließende Fahrt im Riesenrad brachte dann den richtigen Überblick über das Stadtfest, welches Luigi extra für uns organisiert hatte. Ein, zwei Bierchen und dann zog es die meisten zurück zum Ruderclub, wo man mal am Heidegeist schnupperte und nippte: Odol mit Alkohol. Nebenwirkungen? Naja, Telse sah zum Schluss mal einen und mal zwei Sterne, obwohl circa Millionen zu sehen waren...

## Schlaf-Muskel-Training

Unterdessen machte es sich Piet ( Zitat: „Ich bin nicht nett, aber geil!“) schon mal im Hantelraum gemütlich. Er schlief dort, weil das gleiche Wirkung haben soll, wie die Fremdsprachenkassette unter'm Kopfkissen. Na dann: „Gute Nacht!“

Sonntag früh hatte sich Cord daran gemacht, Matzes Küchenkünste zu toppen. Auch die fettarme Margarine sollte ihn nicht zurückwerfen, allerdings hängt wohl heute noch der Geruch im Clubsaal. Gut gestärkt ruderten wir wieder auf die idyllische Strecke vom Vortag, da die geplante Strecke gesperrt war. Nach einer entspannten Tour, drängte es die meisten zurück zum Bootshaus, wo die Reste auf dem Grill verbraten wurden.

Wenn es am schönsten ist soll man ja bekanntlich aufhören und so machte sich dann langsam Aufbruchsstimmung breit. Natürlich verließen wir die Stadt nicht ohne ein großes Dankeschön an Sven und Stefanie für ein großartiges Wochenende in der Heide. Hipp! Hipp! Hurra!



- (1) Auf der schönen Ilmenau
- (2) Rast nach aufregender Kurvenfahrt, Artistik und Wasserspielen
- (3) „Verweile doch, du bist so schön!“



## HERZLICHEN GLÜCKWÜNSCH!

Gerd Weingardt	27.09.1940
Hendrik Jansen	06.12.1940
Dieter Mewes	18.12.1940
Heinz Mußmann	23.11.1945
Kalr-Heinz Ringe	26.12.1950
Wolfgang Linz	26.11.1955
Ingo Hachmeister	13.10.1965
Sven Steinberg	20.10.1970
Martin Panthenius	18.09.1980
Matthias Lehmann	27.12.1980
Imke Homann	03.09.1985
Maike Meyer	15.09.1985
Felix Oelmann	13.10.1985
Jan-Michael Müller	31.12.1985
Navina Schilling	20.09.1990
Carina Steidel	21.09.1990
Bettina Schwerdtfeger	07.10.1990
Lias-Marie Rother	19.11.1990
Alexander-Nicholass Egler	22.11.1990
Stefanie Franke	14.12.1990

## Herzlich Willkommen!

Daniel Schmidt  
Ulfert Frenzel  
Lisa-Marie Rother  
Isabelle von Richthofen  
Mirjam Ala-Rachi

## Kurz gemeldet

Durch einen Baumangel hat es einen beträchtlichen Schaden an Wand und Decke im neuen Fitnessraum gegeben. Beim offensichtlich unsachgemäßen Gießen des Estrichs im vergangenen Herbst müssen die im Boden verlaufenden Heizungsrohre angebrochen worden sein. Über Monate sickerte Wasser ins Fundament und in die Außenwand. Erst als der Wandputz abplatze, wurde der Schaden bemerkt. Der Boden ist zurzeit noch aufgestemmt, damit die Stelle abtrocknet. Rechtzeitig zum Beginn des Wintertrainings soll der Schaden wieder behoben sein.

## Grüße erreichten uns...

...von Sabs mit einem „Servus aus München“, die über Biergartenwetter jubelte und gern an die schöne Zeit mit Herrn Störmer an der Münchner Freiheit zurückdenkt.

... von Dieter Mewes an die Daheim-Sportlich-Aktiven aus dem Norden Japans, speziell von 206 kleinen Matsushima

vorgelagerten Inselchen, die zum Wassersport einladen – lohnend, trotz komplizierter Anreise. Wer kam nur auf die Idee dorthin die Fachleute von überallher zu einer Tagung einzuladen?

...an die Clubfamilie von Cord, Frank, Uwe Thomas Maerz, Timm, Claudius, Tobi, Matthias, Otto und Philipp

...aus dem Südwesten der USA von Steffi Müller nach zweiwöchiger Rundreise voller neuer Eindrücke mit erster Vorfreude auf die Rückkehr nach Hannover.

...aus bella Napoli, dem Geburtsort der Pizza, von Jörg und Felicitas - ...wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt... mit Rotwein auf Hannover anstoßend und natürlich Pizza.

...aus Ulan Bator/Mongolei von Gunnar Blaschek. Moskau, Nowosibirsk und der Baikalsee waren eine Erfahrung wert, und bis auf die nervigen Grenzkontrollen und die 175 cm langen Zugliegen war alles okay auf dem Weg zum Zielort Peking.

...aus dem Etosha-Pash in Namibia von Kathrin Kappel von einem unvergessenen Urlaub in Namibias unendlicher Weite mit wunderschöner Landschaft und einmaliger Tierwelt.

...„Jassas!“ von Siros/Kykladen. Felicitas und Jörg konnten es aushalten mit der Ägäis vor der Nase, Sonne auf der Haut und einem Ouzo in der Hand.

...von „Vater“ Neumeister und Ursel von der Sonneninsel Öland mit Konditionstraining auf dem Fahrrad und schon wieder Vorfreude auf das Rudern.

... von unseren Jüngsten, die trotz schlechten Wetters beim Bundesentscheid in Berlin gut drauf waren.

... von der um die Welt jettenden Dienstreisenden Sabs, die neben Shopping-Flow und Sonnenbrand in San Diego auch noch zur Arbeit nach L.A. muss. Zur stärkenden Einkehr bei Wendys kam es nicht, was gut und gerne als Skandal gelten kann.

... von Christian B. und Hotti, die beim DRC von 1874 in Durban, Südafrika, rudern und quer durch 's Land touren.

... von Bigs vom schönen Zürisee, nicht weit von den Berggipfeln und leckeren Schokitäflis.



## Ja-Sager an der Säge

Für feine Laubsägearbeiten blieb allerdings keine Zeit. „Einfach nur durchkommen“, war angesagt. Schließlich haben Maike und Cord Böker noch viele andere Sachen zu tun – seit 29. Juli diesen Jahres in offizieller Zweiermission. Auch wenn dies hier etwas läppisch klingt. Wir sind schon mächtig stolz auf Euch, bewundern Euren Mut und wünschen Euch - na klar - alles Gute, auf das Ihr glücklich seid und bleibt.

Eure Ruderer-Redaktion

# Ruderkalender 2005



## August

25.-28. DRC-Wanderfahrt, Ratzeburg  
28.-4.9. Weltmeisterschaften,  
Gifu/Nagoya (JPN)

## September

10./11. Niedersächsische Sprint-  
meisterschaft, Hoya  
10./11. Schiller- und Verbandsregatta,  
Hannover  
11. Schülerruderpokal, Hannover  
17. Head of the Leine, Hannover  
17./18. Norddeutsche Meisterschaften,  
Hamburg  
22.-26. DRC-Wanderfahrt Zechlin  
24./25. RVH/Endspurtregatta, Maschsee

## Oktober

1. Regatta Celle  
8. Angaria-Radrennen  
Quer durch Berlin, Langstrecke

## Oktober

8./9. 9. Deutsche Sprintmeisterschaften,  
Wolfsburg  
15./16. Herbst-Cup, Kettwig  
22. AHuFÖ-Kreis Besichtigung des  
Klosterstollen im Besucherbergwerk  
Barsinghausen  
28. DRC-Siegerehrung

## November

5./6. Zentrale Langstrecke, Dortmund  
25. DRC-Preisskat  
Lehrgang „Sicherheit auf dem Wasser“,  
DRC  
30. Angaria-Klimmzugcontest

## Dezember

2. Grünkohlessen der Sonntagsrunderer  
19 Uhr im DRC  
10. 9. Deutsche Ergometermeister-  
schaften, Berlin

## Erfolge - Siege – Meisterschaften...

...sind ohne die Unterstützung aus der großen DRC-Clubfamilie nicht möglich. Sportler, Trainer und Vorstand danken allen Helfern, Betreuern, Fahrern, Fans, Technikern und Spendern der Saison 2005. Unterstützen Sie auch weiterhin unsere erfolgreiche Leistungssport-Abteilung – zum Beispiel durch eine Spende für den Sportbereich Konto 311626, Sparkasse Hannover, BLZ 25050180 Spenden für den DRC sind steuerlich absetzbar, Spendenbescheinigungen zur Vorlage beim Finanzamt stellt der DRC gern aus.

Fahrschule *Heidorn*

## Jetzt 2x in Hannover

- 11x wöchentlich theor. Unterricht, vormittags und abends

- Schnellkurse  
- ASF-Seminar (Probe)  
- modernste Fahrzeuge (Klima)

- erfahrene Fahrlehrer  
- ASP-Seminar (Punkteabbau)  
- Motorräder in versch. Größen

30451 Hannover  
Fössestr. 22  
Tel.: 05 11-44 66 75  
Fax: 05 11-44 92 83

30952 Ronnenberg-OT Empelde  
Nenndorfer Str. 64  
Tel.: 05 11-26 26 726  
Fax: 05 11-26 26 727

E-Mail: [Fahrschule.Heidorn@t-online.de](mailto:Fahrschule.Heidorn@t-online.de)

**STARTEN  
STATT WARTEN!**  
**PrivatVorsorge**



**BEI UNS STEHEN SIE  
IM MITTELPUNKT.**

Wer sich heute mit der Sparkassen-PrivatVorsorge absichert, braucht sich über sein Leben im Alter weniger Sorgen zu machen. Mehr dazu und wie

**UND IHRE ZUKUNFT.**



Sparkasse Hannover

Sie Ihre Versorgungslücke ganz einfach selbst ermitteln können, erfahren Sie in unseren Filialen oder unter [www.sparkasse-hannover.de](http://www.sparkasse-hannover.de).



**VGH  
Versicherungen**

Wir  
*bebewahren*  
Sie vor Schiffbruch.

[www.vgh.de](http://www.vgh.de)

Wer bei der VGH versichert ist, kommt nicht ins Schwimmen – weder im Leben noch auf der Weser. Wir überzeugen durch kompetente Beratung und umfassende Leistungen. Wenn Sie von uns einen Eindruck gewinnen wollen, brauchen Sie nicht in der Welt herumreisen. Wir haben in Niedersachsen ein einzigartiges Service-Netz mit rund 700 Vertretungen aufgebaut. Dazu kommen unsere Kooperationspartner, die Sparkassen und die LBS. Wenn Ihnen das nächste Mal das Wasser bis zum Hals steht, waren Sie hoffentlich vorher bei uns.

... fair versichert **VGH**   
 Finanzgruppe

**R. HOTTENROTT**

gegr. 1881

Leisewitzstraße 3 · Telefon 05 11-81 48 61



Meisterbetrieb für Klempnerarbeiten  
Sanitär- und Gasheizungstechnik